Benzynisch...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-494013

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das ist eben in der ganzen Welt so: wenn der Obere etwas Dummes macht, so soll der Untergebene daran schuld sein oder wenigstens es wieder gut machen.

JEREMIAS GOTTHELF

Quel Cornichon!

Ganz einverstanden – Alfred Rassers Wallfahrt hat alle Freunde seiner Kunst arg enttäuscht, und er hat es wohlverdient, daß ihn – verzeihen Sie das gewagte Bild – der schweizerische Blätterwald am Ohr-Läppli zieht! Er ist selbst schuld. Warum ist er nicht verkleidet hinter den Eisernen Vorhang gepilgert – als Leichtathlet, Fußballer oder Matchschütze, zum Beispiel? Bums

Benzynisch ...

Kampftanksäulen!
Kampftankkeulen!
Kampftankbeulen!
Kampftankheulen .....

☆

«Esso öppis!» –
«Shell we, shell we not? Die Preise senken?» –
«Es ist zum Migrolänekriegen!» RD

Zur deutschen Wiederaufrüstung

Die Bonner Regierung rechnet damit, bis Ende 1955 in Westdeutschland die am stärksten motorisierte Armee von Westeuropa zu haben.

Die zukünftigen deutschen Armeemotorfahrzeugführer werden schon jetzt höflich gebeten, keine Grenzpfähle umzufahren. fis

Opferbereitschaft

Wer in der Schule nicht geschlafen hat, weiß, daß Opferbereitschaft eine spezifisch schweizerische Eigenschaft ist; Winkelried, St. Jakob und so. Ist das heute anders? O nein! «... hast noch der Söhne ja ...» Auch wir Eidgenossen von heute sind darauf direkt versessen, uns zu opfern für den Bund. Das beweisen Meldungen aus Bern, eine ältere und eine neuere. Die ältere, datiert vom Dezember vorigen Jahres, besagte, daß sich eine Fraktion der Bundesversammlung zum Opfer bereit erklärte, ein weiteres Bundesratsmandat zu übernehmen. Die jüngere stammt von einer andern Fraktion, die nicht in Sachen Opferbereitschaft ins Hintertreffen geraten wollte und sich ebenfalls bereit erklärte, ein zusätzliches Bundesratsmandat zu übernehmen. Nun warten wir darauf, daß die PdA-Fraktion coram publico erklärt, was sie schon lange vermuten läßt: Daß sie bereit und willens wäre, nicht nur sämtliche sieben Bundesräte, sondern auch sämtliche National-, Stände-, Regierungs-, Kantons- und Gemeinderäte zu stellen, und wenn sie ihr hinterstes und letztes Mitglied auf dem Altar des Vaterlandes zum Opfer bringen müßte!

Ich bin direkt beschämt von soviel Opfermut. Um keine Minderwertigkeitsgefühle aufkommen zu lassen, erkläre ich hiemit feierlich, daß ich bereit bin, die AHV-Ueberschüsse, die den Behörden soviel Kopfzerbrechen verursachen, zu übernehmen, ebenso die Kuhschwanz-Millionen, die immer Anstoß erregen, wenn sie ins Ausland verschuggelet werden. Ich garantiere, daß ich sie im Inland restlos verklöpfen würde. Auch ich bin zu jedem Opfer allhier bereit!

Wie sag ich's meinem Wähler? – Jedenfalls nicht so, daß er lachen muß. Ob Geben oder Nehmen seliger sei, bleibe dahingestellt; jedenfalls sind es nicht Synonyma. AbisZ

Ungarn–Schweiz

In Sportberichten las man mit Befremden: «Die *Roten* wurden von den ungarischen Verteidigern zurückgedrängt.»

Die ungarische Bevölkerung mag gewünscht haben, es wäre nicht nur bei einem Fußball-Ländermatch so. Bums

«Für d'Haar git's nüt bessers als Musik»

Giovannetti

Bären nach Canada

Nach der jubelnden Aufnahme, die das Geschenk der Stadt Zürich – ein Pärchen brauner Bären – in einer canadischen Stadt gefunden hat, wird erwogen, die reiche Fauna der Urwälder, Steppen und Dschungel des Kantons zu weiteren, ähnlich originellen Geschenken zu verwerten. So plant man, ein Krokodilpärchen nach Kairo, Eisbären nach Reykjavik, Löwen nach Nairobi, ein Straußenpaar nach Johannesburg, Känguruhs nach Adelaide, Giraffen nach Timbuktu, Elefanten nach Bombay, Kobras nach Kalkutta, ein herziges Paar Tiger nach Delhi und, nicht zu vergessen, Kamele nach Algier zu schicken. Mit der Sendung von Eulen nach Athen will man noch ein wenig zuwarten. n. o. s.

«Haben Sie Verwendung für mich? Ich bin Blitzrechner.»

«Was ist das, Blitzrechner?» fragt der Direktor.

«Nun, Sie schreiben einfach eine lange Reihe von Zahlen auf, ich überfliege sie, dann drehe ich mich um und addiere, subtrahiere, multipliziere sie blitzschnell.»

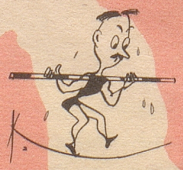
«Das klingt recht gut. Rufen Sie mich morgen mittag an; meine Nummer ist 73435.»

«Einen Augenblick. Ich möchte mir die Nummer notieren.» n. o. s.

KALODERMA
Gelee
NIE MEHR RAUHE HÄNDE
100% Schweizer Produkt Kaloderma AG. Basel

Weinhandlung BAUR AU LAC Zürich
für gute Tropfen

Auf hohem Seil ein Akrobat.
und mir isch wohl im Wolo-Bad!



Wolo
SCHAUMBAD
Einzigartig in verschiedenen wohlriechenden Düften